



Der AMD-Tipp 08/2024 von Mag. Birgit Artner

So wird die „PsyEval“ im Betrieb zum Erfolg

Zufriedenere und gesündere Mitarbeitende, weniger Fehlzeiten und mehr Produktivität – das sind nur einige der zahlreichen Vorteile der professionellen **Evaluierung psychischer Belastungen (PsyEval)** am Arbeitsplatz. Seit 2013 ist diese im **Arbeitnehmer*innenschutzgesetz (ASchG)** als **Pflicht** verankert. Doch richtig umgesetzt, ergeben sich daraus **zahlreiche Chancen für Betriebe**, um nachhaltige Verbesserungen fest zu verankern.

„Wir schauen uns in den Betrieben die **Arbeitsabläufe**, die **Organisationskultur** und die **Arbeitsumgebung** genauer an“, sagt Mag. Birgit Artner, Bereichsleiterin der Arbeits- und Organisationspsychologie beim AMD Salzburg. Dabei besteht der Evaluierungsprozess aus mehreren Schritten:

1. **Die Planung:** Hier begleiten die Arbeitspsycholog*innen des AMD Salzburg die Konzeption und Steuerung der PsyEval.
2. **Die Analyse:** Stressquellen und psychische Belastungen werden durch Befragungen, Interviews und Gruppenanalysen ermittelt.
3. **Die Maßnahmen:** Auf Basis der Analyse werden Maßnahmen erarbeitet. Diese reichen von der Stressprävention bis zur Verbesserung der Kommunikation. Umgesetzt werden diese dann gemeinsam mit dem Unternehmen.
4. **Die Kontrolle:** Natürlich wird die Wirksamkeit der Maßnahmen abschließend überprüft und dokumentiert.

„Sehr gut funktioniert das bei **IKEA Salzburg**, einem Unternehmen, das ich als **engagiert, offen und mitarbeiterorientiert** erlebe“, erzählt Mag. Birgit Artner und ergänzt: „Dort haben wir soeben die **Erhebung zur PsyEval abgeschlossen** und die **Ergebnisbesprechungen** gestartet.“ Wichtig dabei ist die **Konkretisierung der Belastungen** in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen – von der Logistik über den Verkauf bis hin zu den Tätigkeiten an den Kassen und dem Restaurant – und im Anschluss das **Ableiten von Maßnahmen**. „Das erfolgt in mehreren zusätzlichen Terminen und **direkt mit den unterschiedlichen Tätigkeitsgruppen** und für und mit den **Mitarbeitenden**“, sagt die Arbeits- und Organisationspsychologin.

Generell setzt der AMD Salzburg stark auf **praxisnahe Lösungen** für die Unternehmen und legt den **Fokus auf eine umfassende Betrachtung** – von der Arbeitsorganisation über entsprechende Aufgaben, soziale Faktoren und die Arbeitsumgebung selbst. Zu den Maßnahmen können dabei Schulungen für Führungskräfte, Verbesserung im Onboarding-Prozess oder Anpassungen in der Informations- und Kommunikationsstruktur zählen – sowohl vor Ort als auch im Homeoffice, wo es häufig vor allem um die Meetingkultur und die Erreichbarkeit der Angestellten geht.

Für weitere Infos stehen **Präventivkräfte** aus den Bereichen **Arbeits- und Organisationspsychologie, Arbeitsmedizin** und **Sicherheitstechnik**, zur Verfügung. Der AMD-Salzburg ist mit mehr als 60.000 betreuten Mitarbeitenden aus 270 Betrieben das größte arbeitsmedizinische Zentrum Westösterreichs. Mehr dazu gibt es online: <https://www.gesundessalzburg.at/amd/>

